



«Schweizer Bauer»
3001 Bern
031/ 330 95 33
www.schweizerbauer.ch

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 30'540
Erscheinungsweise: 2x wöchentlich

Themen-Nr.: 540.003
Abo-Nr.: 1088177
Seite: 19
Fläche: 54'693 mm²

TRÜFFEL: Der edle Pilz kann auch in Plantagen produziert werden

Burgundertrüffel frisch vom Bauernhof

Bis zu 700 Franken werden für 1 kg Burgundertrüffel bezahlt. Geld, das die Schweizer Bauern verdienen können. Dazu müssen sie Trüffelplantagen anlegen. Das gelingt auf kalkhaltigen Böden im Mittelland.

SUSANNE MEIER

Stefan Spahr leitet für die Firma Trüffelgarten den Verkauf und den Vertrieb von Trüffelplantagen in der Schweiz. Dass er das tut, zeigen zwei Dinge: Erstens wächst der Trüffel nicht einfach so – er braucht spezielle Trüffelplantagen. Und zweitens lässt sich der Trüffel kultivieren, wenn man die entsprechenden Pflanzen hat. Das ist eine gute Nachricht für die Schweizer Bauern, die so die Möglichkeit haben, eine Trüffelplantage anzulegen.

Wer jetzt aber schon die Kassen klingeln hört – schliesslich werden für Trüffel immer wieder Rekordpreise bezahlt –, der wird enttäuscht sein. «Angebaut wird nicht der berühmte Weisse Trüffel, der bis zu 5000 Franken pro Kilo kostet», betonte Stefan Spahr am Kurs zum landwirtschaftlichen Trüffelanbau, der letzte Woche am Strickhof stattfand. Immerhin: Der Burgundertrüffel (*Tuber Uncinatum*), der in Plantagen wächst, kann auch bis zu 700 Franken pro Kilo einbringen.



Bei der Trüffelsuche setzt Stefan Spahr auf seinen Hund Piri.

Geruch macht den Preis

Der Burgundertrüffel wird ab September geerntet. Knollen, die früher gefunden werden, heissen Sommertrüffel. Diese sind sehr hell und haben wenig Geschmack. Je später die Knolle gebildet wird, desto intensiver werden Farbe und Geschmack. «Die Grösse der Knolle hängt aber auch vom Fundort und von der Wirtspflanze ab», so Spahr, «diese Erkenntnisse sind wichtig für den Aufbau einer Plantage. Je mehr Geruch, desto wertvoller der Trüffel.» Doch das

Ansehen der Trüffel garantiere noch keinen Absatz, warnte Spahr: «Wir müssen den Markt selber aufbauen. Dazu ist geplant, noch dieses Jahr einen Trüffelproduzentenverband zu gründen.» Potenzial gibt es. Während in Italien 80 Prozent der gehandelten Trüffel aus Zucht stammen, werden in der Schweiz ausschliesslich wilde Trüffel angeboten. «Es gibt noch keine produzierenden Trüffelplantagen bei uns», erklärte der Trüffelkenner. Das hängt damit zusammen, dass ei-



«Schweizer Bauer»
3001 Bern
031/ 330 95 33
www.schweizerbauer.ch

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 30'540
Erscheinungsweise: 2x wöchentlich

Themen-Nr.: 540.003
Abo-Nr.: 1088177
Seite: 19
Fläche: 54'693 mm²

ne solche Plantage erst nach acht bis zehn Jahren in den Voll-ertrag kommt.»

Kalk und Lehm

Erste Plantagen wurden bereits angelegt. In der Natur kommt der Burgundertrüffel verbreitet im Mittelland unter 800m ü.M. und im Tessin vor. In den Gebieten können Plantagen angelegt werden. Zwingende Voraussetzung dazu ist ein lehmiger, kalkhaltiger Boden mit einem pH-Wert zwischen 7 und 8. Für einen guten Ertrag sind von Juni bis September über 100mm Niederschlag pro Monat nötig. Staunässe mag

der Pilz nicht. Vor dem Anlegen der Kultur muss der Boden mindestens 15 bis 20cm tief gepflügt und aufgekalkt werden.

800 bis 1200 Bäume/ha

In den Plantagen wächst der Trüffel bei Hainbuchen, Haselstrauch, Baumhasel, Schwarzkiefer und Stieleiche. 800 bis 1200 Bäume pro Hektare, sogenannte Trüffelbäume, werden gemischt gepflanzt. Die Trüffelbäume werden in Österreich mit dem Myzel geimpft und dann verkauft. Unter Idealbedingungen überlebt das Myzel bei 80 bis 90 Prozent der Bäume das Auspflanzen. Nadelbäume

halten die Mäuse ab, in jedem Fall aber müssen die Wurzeln der Bäume beim Pflanzen vor dem Verbiss geschützt werden.

Und die Ernte? Die findet je nach Nachfrage im Abstand von ein bis zwei Wochen statt. Bei Trüffelbäumen, die oberflächlich wurzeln, kann man die Trüffel teilweise von Auge erkennen. Trotzdem ist ein Trüffelsuchhund wie der Hund Piri von Spahr eine grosse Hilfe. Mit ihm findet man 1 bis 3 kg Trüffel pro Stunde – je nach Grösse der Knollen. Sonst weniger.

Weitere Infos: www.trueffelgarten.ch



In solchen Plantagen werden Trüffel kultiviert. (Bilder: zvg)



«Schweizer Bauer»
3001 Bern
031/ 330 95 33
www.schweizerbauer.ch

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 30'540
Erscheinungsweise: 2x wöchentlich

Themen-Nr.: 540.003
Abo-Nr.: 1088177
Seite: 19
Fläche: 54'693 mm²

MARKTSITUATION IN DER SCHWEIZ			
Art	Eigenheit	Marktwert	Herkunft
Sommertrüffel (Tuber aestivum)	Ernte Juni bis August. Schwaches Aroma. In der Schweiz wenig ausgeprägte Vorkommen	400 Fr./kg	100 % Italien
Burgundertrüffel (Tuber uncinatum)	Ernte September bis Dezember. Feines Aroma nach Haselnuss, Erde, Moos. Unterart der Sommertrüffel	700 Fr./kg	50 % Italien, 50 % Schweiz
Wintertrüffel (Tuber brumale)	Ernte Dezember bis Februar. Starkes Moschusaroma, günstiger Périgordtrüffel-Ersatz	900 Fr./kg	100 % Frankreich
Périgord-Trüffel (T. melanosporum)	Ernte Januar bis Februar. Edles Aroma nach Schokolade und Muskat, vielseitig einsetzbar	1400 Fr./kg	100 % Frankreich und Spanien
Weisse Trüffel (T. magnatum Pico)	Ernte Oktober bis Dezember. Edles Aroma nach Käse und Knoblauch. Nur roh verwenden. Synonym: Albatrüffel	5000 Fr./kg	100 % Italien und Istrien
Frühjahrstrüffel (Tuber borchii)	Ernte Februar bis März. Starkes Knoblaucharoma. Günstige Version der Albatrüffel	550 Fr./kg	100 % Italien und Istrien

Quelle: Trüffelparten Schweiz

FRUCHTKÖRPER

Der Trüffel ist der Fruchtkörper des Trüffelpilzes. Der eigentliche Pilz besteht aus feinen Pilzfäden, dem Myzel. Dieses kann eine enorme Ausdehnung erreichen. Das Myzel bildet mit dem Baum eine Symbiose. Es liefert ihm Stickstoff und Phosphor und erhält dafür vom Baum Zucker. *sum* -

DIREKTZAHLUNGEN

Seit der Einführung der AP 14-17 gibt es für Trüffelplantagen in Produktion (Jahr 7 bis 25 nach der Pflanzung) Kulturlandschafts- und Versorgungssicherheitsbeiträge (Code 718). Bis zum Jahr 6 nach der Pflanzung kann die Fläche als (extensive) Wiese genutzt und angemeldet werden. *sum*